

Blüte ausnahmslos die Aehrenspitze einnimmt. Es ist also eine festgestellte Thatsache, dass *C. tenella* eine ganz andere Stellung der männlichen Blüten zeigt und deswegen in eine andere Gruppe unter den Homostachyae einzureihen ist, als *C. loliacea*, und zwar zu den acrorrheneae statt zu den hyparrheneae, zu welch letzteren sie Nymann in seinem Consp. Fl. europ. stellt.

Zum Schlusse soll noch bemerkt werden, dass *C. tenella* gewöhnlich mit *C. loliacea* beisammen wächst, und das war auch gewiss der Grund, ausser den obenangeführten, dass man die letzte für die erste gehalten oder beide meistens vermischt hat, obgleich dieselben, ausser der verschiedenen Blütenstellung, noch durch andere gut ausgesprochene Merkmale zu unterscheiden sind. Eine solche Vermischung finden wir in mehreren Sammlungen, u. a. für die Flora des Gouvernements Kostroma (Herbar von Zinger) und Tambov (Herbar von Litwinov). Es hat sich daraus erwiesen, dass *C. tenella* eine weit grössere Verbreitung nach Süden zeigt, als früher angenommen wurde. Nach früheren Angaben beschränkt sich ihr Vorkommen in Russland nur auf die nordwestlichen Gebiete (Ostseeprovinzen, Ingrien, Pskov) und nordöstlichen (Gouv. Ufa). Wie bekannt, wurde neulich*) die Pflanze auch in Ostpreussen gefunden, und zwar an 4 verschiedenen Lokalitäten, hier auch in Gesellschaft der *C. loliacea*; damit sind also auch die westlichen Grenzen der Verbreitung der ersteren Art bedeutend erweitert worden.

Moskau 9/21. Oktober 1898.

A. Petunnikov.

Rosa Schlimperti n. f. R. caninae L. var. dumalis (Bechst.)

Von Herm. Hofmann.

Strauch ca. 2 m hoch; Stamm stark, mit aschgrauer Rinde; Zweige dünn, bogig oder hin- und hergebogen, mit grüner Rinde. Blütenzweige unbewehrt, ein- und zwei-, seltener dreiblütig. Stacheln des Stammes aus verlängerter Basis hakig, gerundet, dunkel aschgrau. Nebenblätter beiderseits kahl, drüsig gewimpert, Ohrchen ziemlich lang gespitzt. Blattstiele reichlich mit gelben Stachelchen, einzelnen Stieldrüsen und nur selten mit einzelnen Härchen versehen. Blättchen etwas gestielt, kahl, vorwiegend zu fünf, seltener zu sieben, meist 18 mm von einander entfernt, oberseits dunkelgrün, etwas glänzend, unterseits heller, bläulichgrün, hie und da leicht weinrot überlaufen. Die Endblättchen sind an ein und demselben Zweige von verschiedener Gestalt, vorherrschend ist die ovale gespitzte Form von 30 mm Breite und 50 mm Länge. Das untere Blattpaar ist gewöhnlich halb so breit und lang: 15:30 mm. Die Basis der Endblättchen ist verschmälert oder abgestumpft. Die breitovale Form mit mehr gerundeter Basis misst gewöhnlich 30:45 mm, die elliptische dagegen 18:32 mm. Die Zahnung ist doppelt bis dreifach, beginnt an der Basis des Blättchens mit einfachen Drüsen, welche sich im Verlauf von ca. 10 mm zu 2—3 kleinen Drüsenzähnen gestalten, vor welchen ein grosser Zahn mit Weichspitze steht. Die unterste Braktee ist meist blatttragend, über ihr steht eine breitovale, gespitzte oder mit blattartigem, drüsig-

*) S. „Allgemeine bot. Zeitschr.“ 1898. Nr. 1, p. 13 u. 14.

gezähntem Anhängsel versehene, die Blütenstiellänge überragende. Ueber diesen beiden stehen zwei kleinere, lanzettliche und pfriemlich bespitzte Brakteen. Die Blütenstiele sind kahl, meist 18 mm lang, bei mehrblütigen der mittlere sehr kurz. Kelchzipfel die Knospe überragend, die beiden inneren 20 mm lang, unterseits ganz, aussen bis zur Mitte filzig, mit lanzettlichen, drüsig-gesägten Anhängseln; die drei äusseren 26 mm lang, innen filzig, aussen kahl, mit 3—4 Paar linealen, drüsig-gezähnten Fiedern und erweiterten, drüsig-gezähnten Anhängseln; anfangs zurückgeschlagen, mit beginnender Fruchtreife teilweise horizontal abstehend, vor der Reife hinfällig. Discus breit, schwach kegelförmig. Griffel wenig zahlreich, in der Jugend leicht beborstet, auf der reifen Frucht etwas verkahlt, säulenartig gehoben. Blumenkrone hellrosa, bis 52 mm im Durchmesser. Frucht dunkelrot, meist birnförmig oder rund.

Diese schöne und auffallende Rose wurde von Herrn Apotheker Schlimpert in Cölln a. d. E., dem eifrigen Erforscher unserer bis jetzt noch recht wenig bekannten sächsischen Rosenflora, bei Cölln auf verwittertem Granit entdeckt. Da dieselbe, auch nach dem Urteile bekannter Rhodologen, eine neue und interessante Form darstellt, beschreibe ich sie nach mir gütigst überlassenen Aufzeichnungen als nova forma und benenne sie zu Ehren ihres Entdeckers *R. *Schlimperti*.

Mit gewohnter Liebenswürdigkeit stellte mir Herr Apoth. Schlimpert eine grössere Anzahl Exemplare für die „*Plantae criticae Sax.*“ zur Verfügung, so dass ich in der Lage bin, diese Form im nächsten Fascikel in Original Exemplaren ausgeben zu können.

Beiträge zur rheinischen Flora.

Von A. H. Hahne.

II. Das Neanderthal.

(Schluss.)

Ganz unten stürzte sich das Bächlein in einem hübschen Wasserfall über einen Kalksinterfelsen zur Thalsohle hinab, an dem sich u. a. *Tilia platyphyllos Scop.*, *Nasturtium palustre DC.*, *Chrysosplenium alternifolium L.*, *Mentha rotundifolia L.*, *Origanum vulgare L.* angesiedelt hatten. Aus den Ritzen der Mauer des dicht dabei befindlichen Wasserfalles der Düssel hingen grosse Wedel von *Scolopendrium scolopendrium Karst.* herab; am Wege wuchert üppig *Rubus ulmifolius Schott.* Die linke Thalseite war, soweit meine Erinnerung reicht, bis hierher und noch 100 m weiter weggesprengt und die früher hier heimische *Helix personata* längst verschwunden. Auf dem dadurch gewonnenen Platze erblickt man nur *Carlina vulgaris L.* und weiter abwärts ein grosses Exemplar von *Sambucus racemosa L.* Von hier ab bildete der linke Thalhang eine Strecke weit eine steil ansteigende, dichte buschige Waldung. Betrat man den ersten nach oben führenden Fusspfad, so stieg man über Polster von *Chrysosplenium alternifolium L.* zu einer kleinen Höhle empor, die in einer ganz von dicken Epheustämmen überwachsenen Felswand lag. Zwischen dem Epheu wuchsen *Lactuca muralis Less.*, *Galium silvaticum L.* und *Festuca silvatica Vill.* Aeusserst zahlreich war hier ferner *Asplenium trichomanes L.*, vereinzelt *Cystopteris fragilis Bernh. var. acutidentata Doell.*, *Scolopendrium* und *Cardamine impatiens L.* In

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [4_1898](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann H.

Artikel/Article: [Rosa Schlimperti n. f. R. caninae L. var. dumalis \(Bechst.\) 192-193](#)